

PROTOKOLL Gemeinderatssitzung 12/26

vom 20. August 2026, 19.30 Uhr, Sitzungszimmer MZG Herbetswil / 18. Sitzung der Legislatur 25-29

Vorsitz	Saner Mirco, Gemeindepräsident
Protokoll	Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
anwesend	Bürki Sandra, Saner Mirco, Schwegler Christoph, Wettstein Anton
entschuldigt	Fluri Natalie, Kölliker Michael, Hofmann Claudia

Beschlussübersicht

- Der Gemeinderat beschliesst, dass die Arbeitsgruppe Spielplatz mit dem erstellten Konzept in die Sponsoringphase eintreten kann und dass die Arbeitsgruppe bis zur Eröffnung des Spielplatzes weiter bestehen bleibt (Traktandum 3).
- Der Gemeinderat genehmigt den Erläuterungsbericht der Revisionsstelle zur Gemeinderechnung 2025 (Traktandum 4).
- Der Gemeinderat beschliesst, die Eintragung des Hinteren Brandberges als potenziellen Standort für freistehende Solaranlagen abzulehnen und keine Stellungnahme an den Kanton zu senden (Vernehmlassungsphase), da der Naturpark Thal im Namen der gesamten Region bereits eine gleichlautende Stellungnahme einreicht (Traktandum 5).

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll und Pendenzenliste

Beschlussgeschäfte

3. Neugestaltung Spiel- und Begegnungsplatz
4. Erläuterungsbericht der Revisionsstelle zur Gemeinderechnung 2025
5. Freistehende Solaranlage: Stellungnahme Brandberggemeinde und Beschluss

Beratungsgeschäfte

6. Dokumentation Stundenauflistungen Gemeinderat

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

- 7.1 Zwischenfall auf dem Spiel- und Begegnungsplatz
- 7.2 Friedhofsmauer: Update zum Baubeginn
- 7.3 Aussenschränke beim Neuen Schulhaus
- 7.4 Anhörung Gesamtrevision Pachtreglement
- 7.5 Rückmeldung AVT zur Hufeisen-Stellungnahme des Gemeinderates
- 7.6 Erhebung Investitionsbedarf für Finanzplan 2027-2032
- 7.7 Infoschreiben an die Kommissionen zur Budget-Eingabe 2027

Zahlungen

8. Rechnungsliste vom August 2026

Verschiedenes

Veranstaltungen

9.1 Mattenfest: Indiac-Turnier und Jassturnier

Öffentlichkeitsarbeit

1. Begrüssung

Saner Mirco begrüsst die Ratsmitglieder zur Sitzung.

2. Protokoll und Pendenzenliste

Die Ratsmitglieder genehmigen das Protokoll vom 6. August 2026.

Pendenzen:

- Kontaktaufnahme mit Ernst Nussbaum – neuer Deckel Schacht Brunnen Moos: Ernst Nussbaum hat einen neuen Ring und Deckel bestellt und wird diesen zeitnah ersetzen.

Beschlussgeschäfte

3. Neugestaltung Spiel- und Begegnungsplatz

Die Arbeitsgruppe „Spiel- und Begegnungsplatz“ möchte heute die Zusage, dass mit den vorliegenden Konzept- und Sponsoringunterlagen die Sponsoringphase gestartet werden kann.

Anton Wettstein unterstützt das vorliegende Konzept grundsätzlich, stellt dazu jedoch mehrere, weiterführende Anträge: ein Kostendach für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde soll definiert werden, ein Kostendach für die Gesamtprojektkosten soll definiert werden, eine Mindestsumme der akquirierten Drittmittel soll festgelegt werden, ansonsten sei der Projektumfang zu redimensionieren und die Projektumsetzung soll erst erfolgen, nachdem Drittmittel per Sponsoringvertrag verbindlich zugesichert sind.

Mirco Saner ist der Meinung, dass sämtliche Anträge von Anton Wettstein zentral seien, zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch zu früh sind, da heute nur über die Dokumente und das Eintreten in die Sponsoringphase abgestimmt werden muss. Mirco Saner schlägt deshalb vor, die Anträge von Anton Wettstein im Oktober zu diskutieren, wenn das Sponsoring seit einigen Monaten läuft und die Arbeitsgruppe die Gelegenheit hatte, erste Drittmittel zu akquirieren. Nach einigen Monaten wird sich bereits ein Stimmungsbild zeigen, ob die Sponsoringkampagne grundsätzlich auf Anklang stösst bei Sponsoren. Anton Wettstein ist einverstanden, dass seine Anträge verschoben werden. Anton Wettstein betont, dass auf OneDrive diesmal kein Antragstext zu diesem Beschlussgeschäft verfügbar war und es deshalb unklar war, worüber genau abgestimmt wird. Mirco Saner erinnert an die Wichtigkeit, für jedes Beschlussgeschäft vor der Sitzung einen präzisen Antragstext zu formulieren.

Im Oktober wird die Arbeitsgruppe den Gemeinderat über den Zwischenstand der Sponsorensuche informieren. Anton Wettstein kann sich vorstellen, dass es Rückmeldungen aus der Bevölkerung geben wird, wenn jetzt mit der Sponsorensuche begonnen wird. Mirco Saner sagt, dass die Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt Unternehmens-Sponsoren anfragen wird. Christoph Schwegler sagt, dass die grossen Sponsoren oder Fonds ein Konzept mit den Gesamtkosten verlangen.

Sandra Bürki hat an der letzten Sitzung vorgeschlagen, die Gesamtprojektkosten ins Budget 2027 zu nehmen. Christoph Schwegler sagt, dass der Gesamtbetrag erst etwa Ende Oktober anhand der zugesicherten Sponsorenbeträgen definiert werden kann. Mirco Saner betont, dass die Akquise der Drittmittel bei diesem Projekt darüber mitentscheidet, welche Bruttoinvestitionssumme im Dezember der Gemeindeversammlung vorgelegt wird. Abhängig von der Höhe der akquirierten Drittmittel wird das Konzept redimensioniert werden müssen, weil die Gemeindefinanzen unter Druck sind. Sollten bis Ende Herbst 2026 weniger Sponsorenbeiträge vorhanden sein als erwartet und erhofft, wird der Gesamtbetrag entsprechend gekürzt oder das Geschäft wird auf die Gemeindeversammlung im Juni 2027 verschoben. Mirco Saner empfiehlt, die Arbeitsgruppe jetzt mit der Sponsorensuche beginnen zu lassen. Ende Oktober kann anhand der schriftlich zugesicherten Sponsorenbeiträge beschlossen werden, welcher Betrag ins Budget 2027 aufgenommen wird und ob das Projekt der Gemeindeversammlung im Dezember vorgelegt wird oder auf Juni verschoben wird. Anton Wettstein fragt, wie die Kommunikation geplant ist. Mirco Saner sagt, dass eine Begleitkommunikation benötigt wird. Christoph Schwegler sagt, dass Claudia Hofmann den Auftrag hat, für die Gemeindenews-App ein Begleitschreiben zu verfassen, das zeitgleich mit Beginn der Sponsoringsuche publiziert wird.

Mirco Saner fragt nach, ob ausreichend beschattete Sitzgelegenheiten für Schulklassen und die Spielgruppe vorhanden sind, ob für verschiedene Altersstufen Spielgeräte zur Verfügung stehen und welche Elemente für den Charakter des Begegnungsplatzes vorgesehen sind. Bei der Neugestaltung sind diese veränderten Bedürfnisse von Bevölkerung und Schule ein zentrales Motiv und neben der Anpassung an geltende Normen ebenfalls eine zentrale Rechtfertigung für das Gesamtprojekt.

Christoph Schwegler bestätigt, dass Sitzplätze für Schulklassen vorhanden sind und schattenspendende Elemente eingeplant sind. Mirco Saner fragt, ob anstelle des bestehenden runden Tisches in der Arena ein langer, rechteckiger Tisch möglich ist. Christoph Schwegler sagt, dass die bestehende Arena mit dem Sitzplatz jederzeit mit einem rechteckigen Tisch erweitert werden kann. Elemente des Begegnungsplatzes sind die kinderwagentauglichen und für ältere Personen gut gehbaren Wege zu den Spielgeräten. Weiter sind verschiedene Sitzgelegenheiten vorgesehen.

Mirco Saner sagt, dass auf der Sponsorenmappe auf den ersten Blick klar werden muss, dass es sich um ein Gemeindeprojekt handelt. Mirco Saner hat Textvorschläge auf OneDrive gestellt und bittet Christoph Schwegler, die Sponsorenmappe gemäss den Textvorschlägen anzupassen, damit klar ist, dass die Gemeinde Bauherrin ist. Mirco Saner fragt, wie die Gönner auf der Sponsorentafel ohne Namensnennung erwähnt werden. Christoph Schwegler sagt, dass die Spenden ohne Namensnennung im Allgemeinen verdankt werden. Mirco Saner fragt, ob das geplante Eröffnungsdatum in der Sponsorenmappe enthalten sein muss. Christoph Schwegler möchte das geplante Eröffnungsdatum in der Sponsorenmappe behalten. Sandra Bürki fragt, in welcher Reihenfolge Goldsponsoren aufgeführt werden, sollte es mehrere Goldsponsoren geben. Christoph Schwegler sagt, dass die Sponsoren in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden. Anton Wettstein findet, dass die Gestaltung der Sponsorenmappe eher an ein Naturprojekt als an einen Spiel- und Begegnungsplatz erinnert. Mirco Saner sagt, dass die Linde im Zentrum steht und die Mappe deshalb entsprechend aufgebaut wurde. Sandra Bürki findet die Sponsorenmappe passend.

Christoph Schwegler sagt, dass spezifische, barrierefreie Spielgeräte nicht auf öffentlichen Spielplätzen aufgebaut werden dürfen. Eine Sesselschaukel für Kinder mit leichter Behinderung darf jedoch aufgebaut werden. Die Kosten für eine solche Sesselschaukel sind rund fünfmal höher als für normale Spielgeräte. Die Wege zu den Spielgeräten werden nach Möglichkeit barrierefrei gestaltet. Der Spielplatz selbst wird jedoch keine barrierefreien Spielelemente enthalten. Es wird Platz offen gehalten, sollte später Bedarf an barrierefreien Spielgeräten vorhanden sein.

Mirco Saner stellt den Antrag, die Konzept- und Sponsoring-Unterlagen mit den besprochenen Anpassungen zu genehmigen, einen Begleittext auf der Gemeindenews-App zu publizieren, sobald die Sponsorensuche beginnt und zu beschliessen, dass die Arbeitsgruppe mit dem Sponsoring beginnen kann und bis zur Eröffnung des Spielplatzes weiterbesteht.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Christoph Schwegler wird den Begleittext Mirco Saner senden.

4. Erläuterungsbericht der Revisionsstelle zur Gemeinderechnung 2025

Mirco Saner teilt mit, dass im detaillierten Erläuterungsbericht der Revisionsstelle zur Gemeinderechnung 2025 nichts bemängelt, sondern die Gemeindeverwaltung für die Rechnungsführung gelobt wird.

Mirco Saner stellt den Antrag, den Erläuterungsbericht zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

5. Freistehende Solaranlage: Stellungnahme Brandberggemeinde und Beschluss

An der letzten Sitzung war der Gemeinderat mehrheitlich damit einverstanden, den Hinteren Brandberg als geeigneten, potenziellen Standort für freistehende Solaranlagen im Richtplan des Kantons Solothurn aufzunehmen (Beratungsgeschäft). Der Gemeinderat beantragte an der letzten Sitzung, dass heute beschlossen wird, keine Rückmeldung zu der Richtplananpassung an das Raumplanungsamt abzugeben, da man dem Amtsvorschlag grundsätzlich offen gegenüberstehe und man im nachfolgenden Projektprozess noch jederzeit Nein sagen könne zu einem Solaranlagen-Bau (Beschlussgeschäft).

Mirco Saner informiert heute, dass inzwischen ein Schreiben der Brandberggenossenschaft eintraf. Die Brandberggenossenschaft stellt den Antrag, die Richtplananpassung, den Hinteren Brandberg als potenziellen Standort für freistehende Solaranlagen aufzunehmen, bereits jetzt abzulehnen. Der Naturpark Thal hat zudem inzwischen einen Entwurf für eine Stellungnahme an das Raumplanungsamt des Kantons Solothurn formuliert, alle Standorte für freistehende Solaranlagen im Naturpark zu streichen. Mirco Saner teilte an der Naturpark-Vorstandssitzung mit, dass der Gemeinderat die Richtplan-Aufnahme des Standorts auf dem Hinteren Brandberg bisher nicht verhindern möchte. Mirco Saner glaubt, dass sich der Anblick des Naturparks nicht wesentlich verändert und der Naturschutz in der Region keine signifikante Schwächung erhält, sollte in Zukunft auf dem Hinteren Brandberg eine solche Solaranlage gebaut werden. Alle anderen Thaler Gemeinden lehnten die Aufnahme von Standorten im Naturpark jedoch ab.

Mirco Saner betont, dass sowohl die Standortgemeinde als auch die Grundeigentümerin einverstanden sein müssen, sollte in Zukunft überhaupt ein Investor gefunden werden, welcher auf dem Hinteren Brandberg eine Solaranlage bauen möchte. Er ist der Meinung, der Gemeinderat sollte bei der bisherigen Haltung bleiben, dass der Hintere Brandberg als potenzieller Standort aufgenommen werden kann. Die Chance, dass jemals tatsächlich eine Solaranlage auf dem Hinteren Brandberg gebaut wird, ist nach seiner Einschätzung sehr gering. Zudem kann die Gemeinde und die Grundeigentümerin jederzeit Einsprache erheben, sollte doch ein Investor gefunden werden. Mirco Saner sagt, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Richtplan nur ein Symbol eingezeichnet wird, das den Hinteren Brandberg als geeigneten Standort auszeichnet. Auch wenn der Gemeinderat mit der Aufnahme des Hinteren Brandberges als Standort jetzt nicht einverstanden ist, bleibt das Gebiet wissenschaftlich gesehen geeignet und die Möglichkeit, dass in diesem Gebiet irgendwann auf Druck des Bundes eine Solaranlage gebaut wird, bleibt bestehen.

Mirco Saner sagt, dass der Bund die Kantone verpflichtet hat, eine gewisse Anzahl geeigneter Standorte zu definieren. Es sei deshalb nicht sinnvoll, wenn alle Gemeinden im Kanton Solothurn die Aufnahme von Standorten bereits jetzt ablehnen, da der Bund seine Vorgaben wohl durchsetzen werde. Mirco Saner schlägt vor, dass der Gemeinderat nur dann eine Stellungnahme an das Raumplanungsamt formuliert, falls der Gemeinderat der Aufnahme des Hinteren Brandberges trotz der neuen Entwicklungen (Rückmeldung der Grundeigentümerin und Reaktion der übrigen Thaler Gemeinden) als potenzieller Standort zustimmt.

Anton Wettstein findet die Argumente der Brandberggenossenschaft gut. Er findet die bisherige Situations-Analyse des Gemeinderates zu oberflächlich und ist sich nicht sicher, aufgrund welcher Argumente der Gemeinderat der Richtplananpassung zustimmen sollte. Mirco Saner erwidert, dass die Argumente des Gemeinderates und diejenigen der Brandberggenossenschaft auf verschiedenen Detail-Ebenen liegen. Die Brandberggenossenschaft analysiert bereits im Detail, weshalb eine Solaranlage auf ihrem Gebiet nicht in Frage kommt. Diese Analyse ist verständlich und nachvollziehbar. Aber der Gemeinderat argumentiert zum jetzigen Zeitpunkt gar noch nicht auf dieser Detail-Ebene, weil es um diese zahlreichen Details erst viel später im Prozess gehen würde, falls sich ein Investor fände. Derzeit ist absehbar, dass es noch 10-15 Jahre dauern wird, bis eine Solaranlage gebaut werden würde. In

dieser langen Zeitphase könnten sich Meinungen und Einstellungen zu einem solchen Grossprojekt sowohl bei der Gemeindeleitung als auch der Grundeigentümerin ändern, weil man nicht wissen könne, welche gesellschaftlichen Veränderungen es bis dann noch geben werde. Ausserdem sei es auch möglich, dass die Gemeinde insgesamt von solch einem Projekt (finanziell) profitieren könnte. Das sei jetzt noch zu wenig klar und müsse in Ruhe untersucht werden. Der jetzige Schritt der Richtplananpassung wäre lediglich eine planerisch-administrative Anpassung. Entschieden werde damit noch nichts. Bereits jetzt die Türen für weitere Verhandlungen zu schliessen, sei deshalb wenig weitsichtig.

Christoph Schwegler würde zum jetzigen Zeitpunkt ein Projekt für eine Solaranlage auf dem Hinteren Brandberg ablehnen. Da jedoch niemand weiss, was in Zukunft ist, möchte er die Aufnahme des Hinteren Brandberges als potenziellen Standort nicht verhindern. Anton Wettstein erachtet es nicht als innovativ, auf der landschaftlich wertvollen Natur- und Grünfläche des Hinteren Brandberges eine Solaranlage zu bauen. Dies würde unseren Gemeinde-Leitlinien widersprechen. Mirco Saner sagt, dass die Möglichkeit, dass die Gemeinde von günstigem Strom von einer Solaranlage auf dem Hinteren Brandberg profitieren kann, hingegen als innovativ zu bewerten sei. Sandra Bürki ist derselben Meinung wie Anton Wettstein. Es geht ihr auch um die Signalwirkung an die Bevölkerung, sollte der Gemeinderat einer Solaranlage in der Natur zustimmen. Anton Wettstein ist der Meinung, dass innovative und nachhaltige Stromproduktion ganzheitlich konzipiert und realisiert werden sollte. Bereits bebaute Flächen wie Industrie- und Siedlungsgebiete sollten dabei möglichst konsequent genutzt werden. Gleichzeitig wäre es sinnvoll, Anpassungen auf Gesetzesebene auf Bundes- und Kantonsebene voranzutreiben, damit solche Projekte gezielt gefördert und umgesetzt werden können. Insbesondere eine effizientere Verteilung des lokal produzierten Photovoltaikstroms sollte vorangetrieben werden. Herbetswil sollte stärker in diese Richtung denken und beispielsweise die Einrichtung einer entsprechenden Taskforce prüfen. Mirco Saner ergänzt, dass eventuell auch der ständig verbesserte Wirkungsgrad bei Solaranlagen und die günstiger werdende Speichermöglichkeit von Solarstrom in Batteriespeichern dazu führen könnte, dass am Ende gar nicht so viele neue Solaranlagen benötigt werden wie bisher angenommen.

Mirco Saner stellt aufgrund der geführten Diskussion den Antrag, die Eintragung des Hinteren Brandberges als potenziellen Standort abzulehnen und keine Stellungnahme an den Kanton einzureichen, da der Gemeinderat neu derselben Meinung ist wie der Naturpark Thal.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Der Gemeinderatsbeschluss wird der Brandberggenossenschaft mitgeteilt.

Beratungsgeschäfte

6. Dokumentation Stundenauflistungen Gemeinderat

Mirco Saner teilt mit, dass aus dem Vergleich der bisherigen Stundenauflistungen der Gemeinderät:innen ersichtlich ist, dass der Workload im 1. Legislaturjahr sehr hoch war und sich alle gewissenhaft an die Stundenerfassung gemäss DGO-Anhang halten. Bis im August wurden Arbeitsstunden im Gegenwert von CHF 1'450.- bis CHF 1'600.- (ohne Sitzungsgeld) aufgeschrieben.

Mirco Saner ist aufgefallen, dass für das Lesen von Dokumenten, die zwischen den Gemeinderatssitzungen versendet werden, teilweise separat Honorarstunden aufgeschrieben wurden. Das Lesen von Dokumenten (Themen, die aktuell sind oder bald im Gemeinderat diskutiert werden) ist Teil der Vorbereitung auf die Gemeinderatssitzungen und in der Ressortpauschale bereits abgedeckt. Recherchearbeiten sollten nur zu Themen erfolgen, die zum eigenen Ressort gehören oder vom Gemeinderat per Beschluss angeordnet worden sind. Christoph Schwegler fragt nach, wie der bisher notierte Betrag aller Gemeinderät:innen zum laufende Budget 2026 passt. Mirco Saner wird die aufgeschriebenen Arbeitsstunden mit dem Budget vergleichen und bei der nächsten Ratssitzung vorlegen.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

7.1 Zwischenfall auf dem Spiel- und Begegnungsplatz

Christoph Schweger informiert, dass es auf dem Spielplatz beim Drehturm einen Unfall gab. Eine Schülerin brach sich den Arm. Christoph Schwegler teilt dem Schulleiter mit, dass der neue Spielplatz in Planung ist und der Drehturm und die Schaukel nicht gesperrt werden.

7.2 Friedhofsmauer: Update zum Baubeginn

Mirco Saner informiert, dass die Bauarbeiten der Friedhofsmauer begonnen haben. Nächste Woche werden aufgrund der Bauarbeiten temporär Kandelaber abgeschaltet.

7.3 Aussenschränke beim Neuen Schulhaus

Christoph Schwegler teilt mit, dass gemäss Lehrer:innenkollegium die Aussenschränke nicht mehr benötigt werden und demontiert werden können. Die Schränke sind nicht mehr abschliessbar. Christoph Schwegler schlägt vor, die Aussenschränke nicht zu demontieren. Der Gemeinderat ist einverstanden, dass die Aussenschränke nicht demontiert werden. Christoph Schwegler informiert das Kollegium.

7.4 Anhörung Gesamtrevision Pachtreglement

Christoph Schwegler informiert, dass die Anhörung der Berg- und Tallandwirte stattfand. Peter Brügger hat die Anliegen der Landwirte aufgenommen und wird einen Reglementsentwurf ausarbeiten. Peter Brügger stellt den Reglementsentwurf dem Gemeinderat an der Sitzung vom 15. Oktober vor. Nach der Genehmigung des Reglementsentwurfs durch den Gemeinderat wird das Pachtreglement den Landwirten vorgestellt. An der Gemeindeversammlung im Dezember wird das überarbeitete Pachtreglement zur Abstimmung vorgelegt.

7.5 Rückmeldung AVT zur Hufeisen-Stellungnahme des Gemeinderates

Mirco Saner informiert, dass das AVT die Hufeisenstellungnahme des Gemeinderates erhalten hat und bearbeitet. Die Fahrbahnbreite wird nochmals geprüft. Das AVT bittet um Geduld bei der Antwort.

7.6 Erhebung Investitionsbedarf für Finanzplan 2027-2032

Mirco Saner erinnert die Ressortleiter:innen nochmals daran, die Investitionen ihres Ressort Gabriela Huber mitzuteilen, damit der Finanzplan aktualisiert werden kann. Am 3. September findet die Präsident:innenkonferenz statt.

7.7 Infoschreiben an die Kommissionen zur Budget-Eingabe 2027

Mirco Saner hat ein Infoschreiben an die Kommissionen zur Budgeteingabe 2027 formuliert. Anton Wettstein und Christoph Schwegler finden das Infoschreiben gut. Anton Wettstein sagt, dass die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit im Infoschreiben deutlicher erwähnt werden sollte. Sandra Bürki findet das Infoschreiben grundsätzlich gut, es sollte jedoch nicht demotivierend wirken. Sie sagt, dass die Finanzkommission für das Budget zuständig ist und die Priorisierung der Investitionen vornimmt. Mirco Saner sagt, dass alle Kommissionspräsident:innen den Budgeteingabeprozess bereits mehrfach durchlaufen hätten und deshalb Erfahrung haben. Das Infoschreiben soll präventiv steuern und nicht bevormunden. Den Kommissionen soll keine Aufgabe auferlegt werden, für die sie nicht zuständig sind. Christoph Schwegler findet es gut, dass die Kommissionen aufmerksam gemacht werden, dass im Moment sehr viele Investitionen anstehen und Budgeteingaben mit Bedacht auszuwählen sind. Sandra Bürki schlägt vor, das Infoschreiben umzuformulieren, dass die Finanzkommission (FiKo) die Verantwortung der Priorisierung vornimmt. Die Kommissionen können die FiKo jedoch unterstützen, da die Kommissionen den Bedarf kennen. Mirco Saner versteht das Infoschreiben als Entlastung und Hilfestellung für die FiKo, damit weniger Anträge eingereicht werden. Christoph Schwegler findet es zu

spät, jetzt das Infoschreiben zu senden, da die Präsident:innenkonferenz bereits am 3. September stattfindet. Mirco Saner überarbeitet das Infoschreiben und wird es erst für die Budgeteingabe 2028 verwenden.

Sonstiges

Mirco Saner hat keine Ideenvorschläge der Gemeinderäte zum IKS erhalten. Er bittet die Gemeinderät:innen, ihm noch diese Woche Ideenvorschläge zu melden.

Christoph Schwegler informiert, dass eine Infoveranstaltung betreffend Schulsozialarbeitskonzept des ZV Schulen Hinteres Thal stattfand. Im Kanton Solothurn haben nur noch neun Gemeinden keine Schulsozialarbeit. An der Schule bestehe eine hohe Fluktuation. Es ist nicht bekannt, warum eine hohe Fluktuation besteht. Frank Müller hat in den letzten 14 Unterrichtswochen 66 Stunden für Fälle aufgewendet, welche die Schulsozialarbeit betreffen. An der Delegiertenversammlung wird über die Aufnahme der Schulsozialarbeit ins Budget abgestimmt. Anton Wettstein hat das Konzept überflogen und den Eindruck gewonnen, dass an einigen Stellen Behauptungen enthalten sind, bei denen er sich fragt, ob diese wissenschaftlich tatsächlich begründet sind. Er schlägt vor, dass die Ressortverantwortlichen das Konzept diesbezüglich nochmals kritisch prüfen. Die Kosten für die Schulsozialarbeit betragen CHF 70'000.-. Die Kosten werden gemäss den Einwohnerzahlen verteilt. Für Herbetswil entstehen Kosten von CHF 11'000.-. Mirco Saner sagt, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit gemäss Frank Müller vorhanden ist. Mirco Saner wird an der GPK abklären, wie die anderen Gemeinden zum Thema Schulsozialarbeit stehen.

Zahlungen

8. Rechnungsliste vom August 2026

Der Gemeinderat nimmt die Rechnungsliste vom August 2026 zur Kenntnis.

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Veranstaltungen

9.1 Mattenfest: Indiacar-Turnier und Jassturnier

Am 4.-5. September findet das Mattenfest statt. Mirco Saner nimmt am Jassturnier teil.

Am 11. September findet die zweite Earth Night Thal statt. Der Naturpark Thal organisiert eine Nachtwanderung von Matzendorf nach Aedermannsdorf. In der Nacht vom 11. auf den 12. September wird das Licht in Herbetswil ausgeschaltet. Der Gemeinderat ist einverstanden, dass das Licht in dieser Nacht ausgeschaltet wird. Informiert wird darüber mittels Strassenschilder beim Dorfeingang, via Gemeinde-News-App und via Anzeiger-Inserat.

Öffentlichkeitsarbeit

Mirco Saner teilt mit, dass inzwischen 114 Personen die Herbetswiler Gemeindenews abonniert haben. Update vom 2. September 2026: 169 Personen haben die Gemeinde-News inzwischen abonniert.

Nächste Gemeinderatssitzung: 3. September 2026

Schluss der Sitzung: 22.05 Uhr

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiberin: